



Weiterführende Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Nidderau auf LED im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative in 2017 und 2018

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde in den Nidderauer Stadtteilen Windecken und Ostheim, im Rahmen von Kanal- und Straßenbauprojekten sowie Sanierungs- und Reparaturarbeiten, baubegleitend mit der Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung begonnen. In 2014 wurde die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende und wartungsarme LED-Beleuchtungskomponenten in den Hauptverkehrsstraßen aller Stadtteile fortgeführt. Das 2014er Projekt konnte mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU), projektbegleitend durch den Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH, aus Berlin, realisiert werden. In 2015 wurde in den Stadtteilen Eichen und Erbstadt großflächig die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtungskomponenten umgesetzt. In 2016 und 2017 folgte dann die flächige Umrüstung des Stadtteiles Windecken auf LED Leuchten, wieder mit Unterstützung von Fördermitteln des vorgenannten Bundesministeriums (BMU). Von den insgesamt über 2.300 Straßenlampen in allen Stadtteilen sind nach der jetzt abgeschlossenen Umrüstung 1.740 Leuchten mit LED ausgestattet. Dies sind 75 % des gesamten Straßenlampenbestandes. Vorrangig wurden, wie auch in den Stadtteilen Eichen und Erbstadt, die sogenannten Langfeldleuchten auf hohen Lichtmasten umgerüstet. Alle weiteren Leuchten, wie Lampen auf niedrigen Masten, Sonderleuchten und Altstadtleuchten, sollen sukzessive in den kommenden Jahren umgerüstet werden.

Das jetzt in 2017 startende Projekt umfasst die flächige LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Stadtteil Ostheim, sowie die verbliebenen Leuchten auf niedrigen Masten in Eichen, Erbstadt und Windecken. Wie auch die vorhergehende Umrüstmaßnahme, wird auch das neue Projekt wieder durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU), aufgrund eines

Beschlusses des Deutschen Bundestages, gefördert. Dabei setzt der Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH, aus Berlin, [www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen] Forschungs- und Innovationsförderprogramme im Auftrag der öffentlichen Hand um. Das Projekt wird unter dem Förderkennzeichen: FKZ 03K05866 geführt und wird im Projektzeitraum vom 01.08.2017 bis 31.07.2018 umgesetzt. Als betreuendes Ingenieurbüro begleitet amalicht, Ingenieurbüro für energieeffizientes Lichtdesign, aus 71155 Altdorf [www.amalicht.de] im Auftrag der Stadt Nidderau das Vorhaben.

Grundlage der Beurteilung der zur Umrüstung vorgesehenen Beleuchtungseinrichtungen sind Alter und erwarteter Wartungsbedarf der Lampen, sowie das Verkehrsaufkommen in den Straßen. Hauptverkehrsstraßen werden hierbei zuerst umgerüstet. Durch die ErP Richtlinie: Verbot von ineffizienten Leuchten und der Verordnung durch die EU Kommission werden Quecksilberdampflampen seit 2015 verbannt. Da im Stadtteil Ostheim noch sehr viele dieser älteren Quecksilberdampflampen Lampen in Betrieb sind, werden auch diese vorhandenen Leuchten in der Stadtbeleuchtung ebenfalls durch effiziente LED Leuchten ersetzt.

Die zur Verwendung kommenden Lichtquellen sind so ausgewählt, dass die Forderungen nach optimaler Energieausnutzung, langer Lebensdauer und hochwertiger Lichtqualität erfüllt werden. Die hieraus resultierende Energieeinsparung von bis zu 75 % wird somit erheblich zur Kostensenkungen beitragen und eine willkommene Entlastung der städtischen Kasse darstellen. Auch aufgrund der hohen Lebensdauer der LED-Beleuchtungsmodule kann davon ausgegangen werden, dass erst nach ca. 10-jährigem Einsatz mit den ersten Wartungen zu rechnen ist. Die verwendeten Klimaschutztechnologien werden auch zu einer nachhaltigen Reduzierung der Treibhausgasemissionen führen.

Baumaßnahme:	Weiterführende Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
Förderkennzeichen:	FKZ 03K05866
Ziel und Inhalt des Vorhabens:	Reduzierung der CO ₂ –Emissionen bei der Straßenbeleuchtung um mindestens 60% durch Umrüstung auf LED-Technik
Beteiligte Partner:	Stadt Nidderau, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau amalicht, Ing.-Büro für energieeffizientes Lichtdesign, Oberes Erlach 28, 71155 Altdorf
Zuwendungsgeber:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit www.klimaschutz.de
Projektträger:	Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich GmbH, Postfach 610247, 10923 Berlin www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen

Nidderau, den 18.07.2017
Der Magistrat der Stadt Nidderau


Gerhard Schultheiß
Bürgermeister